

**Helfen und pflegen.
Von Mensch zu Mensch.
Rund um die Uhr.**

- **Alle Leistungen der Pflegeversicherung**
- **Behandlungspflege**
- **Versorgung nach Krankenhausaufenthalt**
- **Individuelle Beratung und Betreuung**

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ **05 11 / 42 75 65**

mail@pflagedienst-vosshage.de
www.pflagedienst-vosshage.de



Sanitär- und Wärmetechnik
Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell
und fachmännisch
nach dem neuesten Stand
der Technik.

**Wir sind Ihre Partner in der
Sanitär und Heizungstechnik**

schnell - sauber - preiswert

Seit fünf Generationen
Helfer und Berater

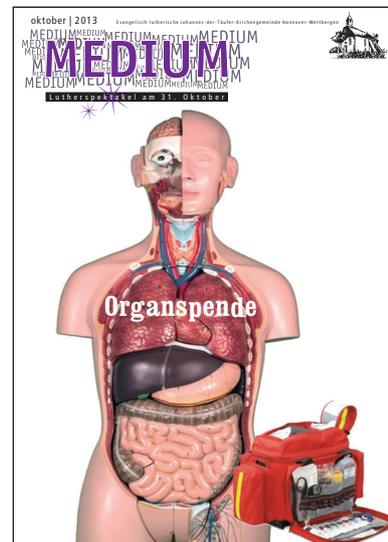
im Trauerfall.
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

☎ **92 99 10**

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,
www.lautenbach-bestattungen.de



Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN



Kurzkomentar zur Titelseite und zum Thema des Monats. Kurzkomentar zur Titelseite und zum Thema des Monats. Kurzkomentar zur Titelseite und zum Thema des Monats. Kurzkomentar zur Titelseite und zum Thema des Monats.

04

thema des monats
ORGANSPENDE

09

kurz und wichtig

12

kultur
KATAKOMBE
STERNENZELT

13

komplett
OKTOBER 2013

14

lebenszeiten

15

übersicht
EVANGELISCHE JOHANNES-
DER-TÄUFER-GEMEINDE,
KATHOLISCHE MAXIMILIAN-
KOLBE-GEMEINDE

MEDIUM



Herausgeber:

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen

☎ 05 11/23 11 90 (für Inserenten)

E-Mails: MEDIUMVEREIN@online.de

(für Inserenten) und

Medium-Wettbergen@gmx.de

Presserechtlich verantwortlich:

MEDIUM-Ausschuss

PR: Brigitte Thome-Bode

Titelbild: Hans-Joachim Bode

nach einem Internet-Foto

Satz und Gestaltung:

PAGE werbungmarketing.design

Fröbelstraße 17 · 30451 Hannover

☎ 05 11/2 20 24 10 · Fax 05 11/2 20 24 11

E-Mail: info@werbungmarketing.de

Druck: gutenberg beuys feindruckerei gmbh

Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen

☎ 05 11/8 74 15 16 22

Auflage: 5.621 Exemplare

Redaktions- und Anzeigenschluss:

Mittwoch, 11. September 2013

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Am 31. Oktober 1517 soll Martin Luther mit hallenden Hammerschlägen seine berühmten 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg genagelt haben. Diese Szene ist wohl nicht historisch, aber sie macht deutlich, dass seine Thesen wie Hammerschläge gewirkt und die Grundfesten der Kirche nachhaltig erschüttert haben. Luther kritisierte darin die damals gängige Praxis des Ablasshandels: Was die Kirche hier mache, sei nicht mit dem Evangelium zu vereinbaren, sondern würde zutiefst der Botschaft Jesu widersprechen.

Luther lebte in einer Zeit, in der die Menschen umgetrieben wurden von Sorgen um ihr Seelenheil. Ängste vor Hölle und Verdammnis waren weit verbreitet – und wurden von der Kirche noch geschürt, um diese Gemütslage dann geschickt auszunutzen: Es gäbe ja Rettung. Man könne doch gegen bare Münze *Ablass* erwerben für begangene Sünden; man könne sich oder seine Angehörigen damit loskaufen von vielen Jahren Höllenstrafe.

Gegen diesen einträglichen Handel zog Martin Luther zu Felde, denn hierin zeigte sich für ihn besonders deutlich, was er grundsätzlich an der Theologie seiner Kirche zu kritisieren hatte: Das Menschenbild. Der Mensch werde in den Augen Gottes gerecht und annehmbar durch das, was er an frommen Leistungen vollbringe. Nein, sagte Luther, es könne doch nicht sein, dass man durch Geld und viele gute Werke „*sich Gott wohlgefällig machen und Gott seine Huld gleichsam abkaufen müsse, als wäre er ein Trödler und Tagelöhner, der seine Gnade und Zuneigung nicht umsonst geben wollte.*“ So Martin Luther in seinem *Sermon von den Guten Werken* (1520). Die Botschaft Jesu sage doch: Gott sieht dich freundlich an, einfach so, – und nicht erst dann, wenn du etwas vorzuweisen hast. Du musst dir Gottes Wohlwollen nicht verdienen. Das musst du Gott nur glauben; und dies Vertrauen macht dich frei, das kettet dich ab auch vom Gängelband der Kirche.

Luther hatte eine *Reformation* der bestehenden Kirche im Sinn, keine Kirchenspaltung. Wobei *Reformation* nicht das meint, was wir heute mit *Reform* verbinden, eine Erneuerung wie: die Kirche modernisieren, ihre Botschaft dem Zeitgeschmack anpassen oder neue Gottesdienstformen einführen.

Reformation bedeutete für Luther *Rück-formung*; also wieder zur ursprünglichen Quelle zu finden und sich davon formen zu lassen; Rückbesinnung auf den Kern des Evangeliums, auf das Befreiende der Botschaft Jesu, auf sein Gottes- und sein Menschenbild. Dass sich die Kirche hieran wieder orientiert wie zu ihren Anfangszeiten, das war das Anliegen Martin Luthers. Und ich denke, dieses Menschenbild muss die Kirche auch heute immer wieder zur Sprache bringen.

Denn das gängige Menschenbild unserer Tage ist doch durchaus ähnlich dem des Mittelalters: Der Mensch ist, was er leistet. In der Leistungsgesellschaft hängt dein Wert und deine Würde doch weitgehend davon ab, was du vorzuweisen hast – an Geld, an Besitz, Schönheit, Kraft, Geschäftssinn und Erfolge. Viele gehen dabei seelisch zu Grunde, weil sie nicht erfolgreich sind, nicht leistungsfähig, weil sie nicht mithalten können, weil sie keine guten Schulnoten haben, keine Idealfigur, keinen Arbeitsplatz. Auf der Strecke bleiben Alte, Kranke, Gebrechliche, Behinderte, sensible und empfindsame Menschen. Sie kommen sich oft wertlos vor – und werden ja auch oft so behandelt. Das Menschenbild unserer Leistungsgesellschaft, wo der Mensch seinen Wert bekommt durch das, was er bringt und darstellt, ist deshalb im Grunde unmenschlich.

Protestantischsein bedeutet, dagegen zu protestieren und diesem Menschenbild das des Jesus entgegenzuhalten, ein liebevolles Menschenbild, das Bild, das Gott von uns hat: Liebenswert bist du, Mensch, einfach weil es dich gibt. Weil du von Gott gewollt bist, bist du wertvoll, weil du Mensch bist, hast du Würde – und nicht erst dadurch, dass du etwas leistest, dass du nützlich bist und etwas darstellst. Du hast Wert und Würde – vom ersten bis zum letzten Atemzug. Wie entlastend, wie befreiend, wenn man darauf vertrauen kann.

Reformation heißt also nicht, dass sich die Kirche dem Zeitgeist anbietet, sondern dass wir uns als *Protestanten* verstehen, dass wir gegen lieblose Menschenbilder das Bild verkünden und leben, das Gott von uns hat.

DIETMAR STAHLBERG





FOTO: TECHNIKER-KRANKENKASSE

Das Fragezeichen steht nicht zufällig in dieser Überschrift. Es verweist auf die Entscheidung, vor der alle krankenversicherten Erwachsenen in Deutschland in diesen Wochen stehen, nachdem sie von ihrer jeweiligen Versicherung den neuen Organspenderausweis zu- geschickt bekommen haben. Mit ihm werden sie gebeten, sich zu entscheiden, ob und – falls „ja“ angekreuzt – in welchem Umfang sie bereit wären, nach ihrem Tod Organe ihres Körpers zugunsten von Menschen zu spenden, die ohne ein neues Organ nicht mehr lange zu leben hätten. Ganz gleich, wie sich die Einzelnen entscheiden – sie sollten sich entscheiden! Denn auf jeden Fall ersparen sie es damit anderen, Angehörigen und Ärzten, darüber entscheiden zu müssen, wie mit den Organen eines plötzlich Verstorbenen verfahren werden soll.

Die Redaktion des MEDIUM hat die aktuelle Situation und die dadurch neu aufgeflamnte Auseinandersetzung um das Für und Wider der Organspende zum Anlass genommen, durch mehrere Beiträge zu dieser Diskussion beizutragen, in denen nicht zuletzt auch mehrfach christliche Perspektiven aufscheinen. Wir sind besonders dankbar, dass uns Frau **Pastorin Anne Rieck** vom Frauenwerk unserer Landeskirche und **Prof. Dr. med. Axel Haverich**, weltweit anerkannter Transplantationschirurg an der Medizinischen Hochschule Hannover, umfangreichere Beiträge zur Verfügung gestellt haben, die wir hier auszugsweise veröffentlichen dürfen. Und wir hatten das Glück, dass der Vorsitzende unseres Kirchenvorstandes, **Dr. med. Dietrich Spellerberg** seine Sichtweise als Arzt für Allgemeinmedizin einbringen konnte.

ORGANSPENDE – EIN AKT DER NÄCHSTENLIEBE?

„Wenn ich tot bin, ist mir egal, was mit meinen Organen passiert“, sagt mein Sohn, als wir uns über die Organspende unterhalten. „Wenn Du tot bist“, antworte ich. Fragend hebt er die Augenbrauen. Er zückt den Ausweis, den seine Krankenkasse ihm geschickt hat: „Für den Fall, dass nach meinem Tod...“, ist da zu lesen.

Ich erkläre meinem Sohn, dass hier ein anderer Todesbegriff vorausgesetzt wird als der, den wir landläufig verwenden. Bei *Tod* denken wir in der Regel an eine Leiche, die kalt ist, die nicht mehr atmet, deren Herz nicht mehr schlägt. *Hirntote* Menschen hingegen unterscheiden sich optisch nicht von einem tief komatösen Menschen auf der Intensivstation. Sie sind warm, ihr Herz schlägt, der Brustkorb hebt und senkt sich (dank der Beatmung), sie schwitzen, scheiden aus und manchmal bewegen sie sich auch. Bei *hirntoten* Menschen ist nur ein einziges Organ – das Gehirn – (weitgehend) abgestorben, während fast alle

anderen Organe funktionsfähig sind. Anderenfalls wäre eine Transplantation gar nicht möglich, denn nur lebendige, durchblutete Organe können übertragen werden. Korrekt müsste es darum auf dem Ausweis heißen: „Für den Fall, dass nach meinem Hirntod...“ Mein Sohn wird nachdenklich und will wissen, was denn die Medizin zu diesen *Lebenszeichen hirntoter* Menschen sagt.

Die Transplantationsmedizin deutet sie als unwillkürliche, bedeutungslose *Reflexe* des Rückenmarks. Pflegepersonal und Angehörige aber sind oft tief erschüttert, wenn sie diese *Reflexe* erleben und intuitiv als Kommunikationszeichen eines Schwerverletzten wahrnehmen. *Hirntote* Menschen können keine gezielten Reaktionen mehr zeigen, aber von fehlender Reaktion auf fehlende Wahrnehmung zu schließen, ist problematisch. Niemand kann mit 100 Prozent Sicherheit ausschließen, dass ein *hirntoter* Mensch Schmerzreize wahrnimmt. Die

nationale Ethikbehörde der USA konstatierte schon 2008, dass das Hirntodkonzept naturwissenschaftlich nicht zweifelsfrei abgesichert werden kann. Darum wird international bereits diskutiert, wie eine Organentnahme begründet werden kann, wenn *hirntote* Menschen als sterbende Menschen angesehen werden müsst(en).

Für eine christliche Ethik wirft diese Entwicklung massive Probleme auf. Denn wir betrachten jeden Menschen, unabhängig von seiner (Gehirn)Leistung, als *Ebenbild Gottes*, das mit einer unverfügbaren Würde ausgestattet ist. Die Bibel fordert den Schutz dieser Würde gerade für die schwächsten Glieder ihrer Gesellschaft ein. Organspende kann ein Akt der Nächstenliebe sein, heißt es in vielen kirchlichen Verlautbarungen. Es ist schwer, sich dem moralischen Druck, den diese Aussage erzeugt, zu entziehen. Gerade mit Blick auf diejenigen, die dringend auf ein Organ warten. Und doch frage ich mich: Wer ist in diesem Fall wem der oder die Nächste? Haben wir nicht auch eine Verpflichtung gegenüber den Sterbenden und ihren Angehörigen? Ihnen werden massive intensivmedizinische Maßnahmen zugemutet, die mit dem Wunsch nach einem behüteten Sterben nicht vereinbar sind.

Vor allem in der Soziologie wird auf den tiefgreifenden Wertewandel hingewiesen, der mit der Transplantationsmedizin verbunden ist. Es könnte sein, dass wir dadurch unsere Körper immer mehr zur Ware machen. Weltweit ist der Handel mit menschlichen Organen längst Wirklichkeit. Vor allem in den Ländern des Südens versuchen Menschen der Not zu entkommen, indem sie ihre Organe oder Teile davon verkaufen.

Aber auch in Europa führt die zunehmende Praxis der Lebendspende zu einem Spendedruck und oft zu tiefen Konflikten in betroffenen Familien: „*Du hast eine passende Niere und willst sie mir nicht geben?*“ Bereits Ende der sechziger Jahre stellte ich der Philosoph Hans gegen eine Nützlichkeithetik, die den menschlichen Körper für

fremde Zwecke benutzt, seien sie noch so altruistisch motiviert.

„*Aber wenn dein Kind ein Organ brauchte, würdest Du nicht alles tun, damit es eins bekommt?*“, fragt eine Freundin. „*Wenn dein Kind hirntot wäre und im Sterben läge, würdest Du es frei geben?*“, frage ich zurück. „*Nein, das könnte ich nicht aushalten*“, sagt sie.

„*Nichts, was mit Transplantation zu tun hat, ist einfach. Alles ist Ambivalenz*“, schreibt die Psychologin Sibylle Storkebaum. Das ethische Konfliktfeld, in das die Transplantationsmedizin alle Beteiligten hineinführt, ist komplex. Die Güterabwägung zwischen den Interessen schwerkranker EmpfängerInnen und sterbenden SpenderInnen stellt alle Betroffenen vor eine Zerreißprobe.

„*Auch wenn ich fünf Stunden furchtbar leide, möchte ich, dass ein anderer Mensch mit meinen Organen weiterleben kann – selbst wenn es nur wenige Jahre sind*“, sagt mein Sohn am Ende unseres Gesprächs. „*In Ordnung*“, sage ich, „*dann bitte*



„**Pastorin Anne Rieck verdeutlicht in der Martin-Luther-Kirche vor kleinem Publikum, dass es beim Thema Organspende unterschiedliche Sichtweisen gibt.**“ Aus: Hannoversche Allgemeine Zeitung · Anzeiger für Burgdorf und Uetze vom 7. September 2012 · Redakteur und Foto: Stefan Heinze, Ehlershausen

ich dich nur um eines: Gib mir den Ausweis. Ich verspreche, dass ich in deinem Sinne handele, aber zu meinen Bedingungen: Du bekommst zur Explantation eine Vollnarkose (bisher sind in Deutschland nur muskelentspannende Medikamente vorgeschrieben) und ich bleibe bei Dir bis Dein Herz entnommen wird und Du wirklich tot bist.“ „*Wie wolltest du das durchstehen?*“ fragt ein Freund. Ich weiß es nicht. Was ich aber weiß ist, dass ich es auch nicht ertragen könnte, meine Liebsten im Sterben allein zu lassen.

ANNE RIECK

Pastorin Anne Rieck ist theologische Referentin im Frauenwerk der Landeskirche. Vor dem Studium hat sie eine Krankenpflegeausbildung absolviert und auf verschiedenen Intensivstationen einer Universitätsklinik gearbeitet.



Hotel Kastanien-Hof

*Feiern aller Art
bis 120 Personen*

Das Hotel ist ganzjährig geöffnet.

Hauptstraße 66 · 30451 Hannover - Wettbergen

Tel.: 43 86 97 - 0 · Fax 46 76 89

Landy: 01 71 - 455 30 52

www.kastanienhof-hannover.de

BROT - KUCHEN - TORTEN - PARTYGEBÄCK



Landbäckerei
Krause

Ihme-Roloven • Hannoversche Str. 59 • ☎ 0 51 09 / 20 81
Wettbergen • An der Kirche 12 • ☎ 0 511 / 46 99 12
Ricklingen • Wallensteinstr. 15 • ☎ 0 511 / 41 54 65



PROF. DR. AXEL HAVERICH

REBIRTH – ORGANTR

Der Name REBIRTH für das Forschungsprojekt von Medizinischer Hochschule, Tierärztlicher Hochschule und Leibniz Universität bedeutet in der Übersetzung aus dem Englischen *Wiedergeburt*, eine im christlichen Sinne schon sehr provozierender Bezeichnung für ein naturwissenschaftliches Programm. Sind aber Organtransplantation und Übertragung gezüchteten Gewebes reine Naturwissenschaft? Den Namen REBIRTH für unsere Bemühungen um Organtransplantation und Regeneration zu wählen, fiel uns nicht schwer, vor allem in der Transplantation, weil viele Patienten nach einer Herz- oder Lungentransplantation, aber auch nach anderen Eingriffen bei lebensbedrohlichen Erkrankungen tatsächlich diesen schweren operativen Eingriff durchaus als Wiedergeburt empfinden. Häufig beobachten wir allerdings auch eine geistige Erneuerung hin zu einem bewussteren Leben.

Meine Rolle als Chirurg und Wissenschaftler, der viele Jahre in der Forschung der Transplantationsmedizin tätig ist, mag am ehesten verständlich sein. Meine Aufgabe ist es, die Wissenschaft so weit zu befördern, dass wir mit dem Konzept der Organübertragung ein möglichst sicheres Verfahren jedem geeigneten Patienten medizinisch

Ina Bartels ist für Sie da!



Unser **besonderes Anliegen** ist die fachlich kompetente **Beratung für Sie!**



- häusliche Krankenpflege
- Homöopathie
- Kompressionsstrümpfe
- Inhalationsgeräte

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ina Bartels und Team

An der Kirche 1 • H.-Wettbergen • Tel. 0511/46 34 59
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 18.30 Uhr, Sa. 8.30 – 13.00 Uhr



Renate Volkmer-Ollendorf
Heilpraktikerin
Krankengymnastin
Masseurin

Friedrichstraße 11
30457 Hannover - OT Wettbergen
Privat und privat Versicherte
Mobil 0170 - 4891145

und Georgstr.36 (GOP)
30159 Hannover
Privat und alle Kassen
Telefon 32 94 94

TRANSPLANTATION UND GEWEBEZÜCHTUNG

verfügbar machen und dafür Sorge tragen, dass mit der Organübertragung ein langfristiger *Heilungserfolg* zu erzielen ist. Das besondere der Organtransplantation ist allerdings, dass jeder einzelne von uns einbezogen ist in das Konzept der Organtransplantation, weil dieses eine Organspende notwendig macht.

Derzeit warten 12.000 Kranke in unserem Lande, allesamt gelistet bei Eurotransplant in Holland, auf ein Spenderorgan. Jedes Jahr schaffen wir weniger als 4.000 solcher Transplantationen, davon über 2.000 Nieren, aber nur über 300 Herzen. Der Bedarf steigt aufgrund der demografischen Entwicklung unserer Bevölkerung jährlich an. Aufgrund meiner langjährigen Arbeit mit Herz- und Lungentransplantierten, insbesondere aber mit jenen, die vor der Transplantation betreut werden müssen, bitte ich Sie alle von Herzen, Ihrem christlichen Glauben folgend sich für die Organspende im Falle Ihres Todes zu entscheiden und einen Spenderausweis zu tragen.

Für die vielen, vielen Kranken auf den Wartelisten gibt es aber heute noch keine alternative Behandlung, so dass wir in Hannover uns vor etwa 15 Jahren dazu entschlossen haben, uns des Themas *Regenerative Medizin und Gewebezüchtung* anzunehmen, um mögliche Alternativen zu entwickeln. Wir als Wissenschaftler und Kliniker sind im Zuge dieser Forschung vor etwa zehn Jahren an medizin-ethische Grenzen gestoßen, die auch das Menschenbild aus unserem christlichen Verständnis heraus berühren. In dieser Phase war die Verwendung humaner embryonaler Stammzellen als mögliche Zellquelle für Gewebezüchtung und Organersatz sehr stark in der Diskussion. Dieses Züchten von Geweben aus human-embryonalen Stammzellen als Alternative oder Ergänzung zur Organtransplantation hat mich als Wissenschaftler in Entscheidungsnot gebracht worden und hat uns als Gesellschaft in der Diskussion schwer zugesetzt. Wann beginnt das menschliche Leben, und was macht menschliches Leben aus? Wann ist ein Zellhaufen als Individuum zu sehen? Ein in der medizinischen Ethik außerordentlich erfahrener Mann, Prof. Fritz Hartmann, versicherte mir, dass, wenn wir diese Zellen gebrauchen könnten, wir aus seiner medizinisch-ethischen Sicht sie sicher auch verwenden dürften. Und erstaunlicherweise in gleichem Maße unterstützte Ludwig Honnefelder, katholischer Moralthologe aus Bonn und eben nicht Mediziner, genau diese Ansicht.

Wir hatten dann das Glück, dass die breite öffentliche Diskussion zu dieser Thematik verstummte, als sich herausstellte, dass es bei der klinischen Verwendung humaner embryonaler Stammzellen zu erheblichen Komplikationen im Sinne von Abstoßungsreaktionen und der Ausbildung bösartiger Tumoren kommen würde. Seit 2007 kamen dann sogenannte iPS-Zellen ins Gespräch, die sich als induzierte pluripotente (sehr breit wirksame) Stammzellen aus körpereigenem Gewebe, also vom Patienten selbst, gewinnen lassen. Aus solchen iPS-Zellen lassen sich dann praktisch alle Gewebezellen des Organismus erneut differenzieren, Nervengewebe, Herzmuskelgewebe, Haut. Und daraus lässt sich auch Gewebe züchten.

Wir prüfen die Verwendungsfähigkeit, die Möglichkeiten und Risiken einer Verwendung solcher iPS-Zellen für Zelltherapien und das Gewebezüchten derzeit sehr sorgfältig. Auch hier ist selbstverständlich eine ethische Diskussion und Bewertung notwendig, denken wir nur an eine mögliche Anwendung im zentralen Nervensystem.

Eine gezüchtete Herzklappe haben wir mittlerweile bei 70 Patienten implantiert, in der ganz überwiegenden Mehrzahl bei Kindern und Jugendlichen. Das Rohgerüst dieser Klappen gewinnen wir allerdings aus der humanen Gewebespende, bei Verstorbenen oder aus den entnommenen Herzen von Kranken, deren altes Herz durch ein Spenderorgan ersetzt werden muss. Also erneut: Organ- und Gewebespende.

In der Erforschung und der Umsetzung grundlegend neuer medizinischer Verfahren trägt jeder von uns Verantwortung. Besonders aber in den Bereichen Organtransplantation und Gewebezüchtung. WIR, DU

und ICH! Heilen zwischen Ratio und Humanität, unter dieses Motto hatte ich als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie den diesjährigen Chirurgenkongress gestellt. Ratio für die Wissenschaft, Humanität, weil sie der Heilkunde auch in Zukunft tief im Blute sitzen muss. Im Sinne unserer christlich-biblischen Lehre. Darum haben wir bei der Namensfindung für unser Forschungsprojekt eine Anleihe bei der Bibel gemacht – „REBIRTH“.

PROF. DR. AXEL HAVERICH

Ärztlicher Direktor der Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie (HTTG) an der Medizinischen Hochschule Hannover (Auszüge aus einem Vortrag in der Marktkirche Hannover)

Bethel im Norden

9.10. Erntedank-Gottesdienst
16h30, anschließend Suppenbuffet

am Voranmeldung wird jeweils gebeten

- Café-Restaurant
- Mittagsmenü
- Frühstücksbuffet
- Brunch
- Party-Service
- Familienfeiern
- Außer-Haus-Service



Forellenträuchern




25.10.
ab 17h00



Café-Restaurant
Karl Flor

Bergfeldstr.32 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

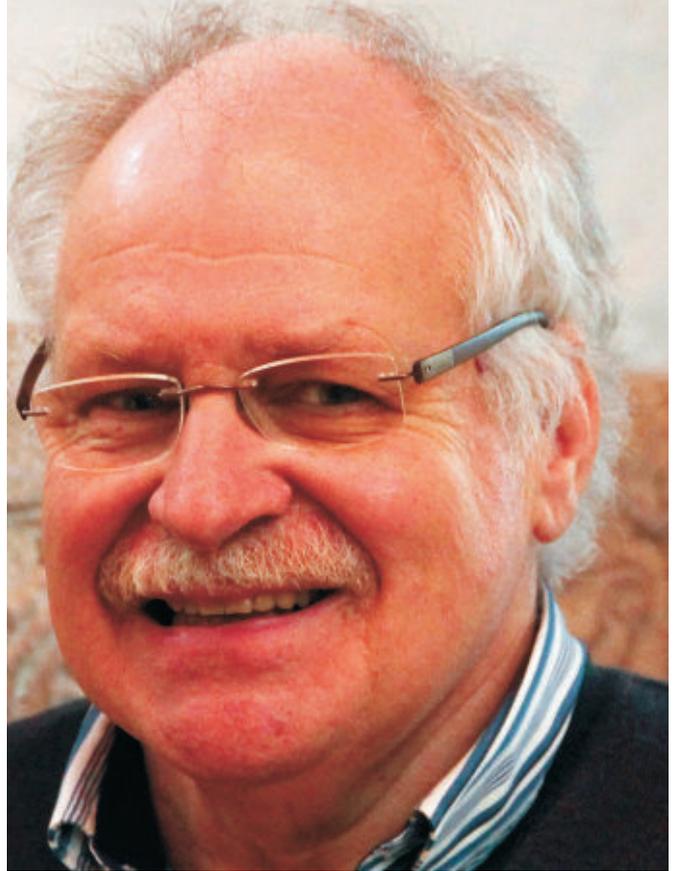
Bethel

ORGANSPENDE EIN SEGEN – EIN BEISPIEL

Vor 25 Jahren wurde bei Frau G. eine Herztransplantation vorgenommen. Bereits vom Tode gezeichnet, kurzatmig, abgemagert, bettlägerig überstand Frau B. die Operation an der MHH gut. Es war höchste Zeit gewesen. Sie erholte sich schnell, nahm an Gewicht zu, die extreme Kurzatmigkeit war durch die gute Funktion des neuen Herzens verschwunden. Sie fühlte sich wie neu geboren und konnte ihre Alltagsaufgaben fast ohne Einschränkungen wieder ausführen. Sie sah ihre Großkinder aufwachsen und bereute keine Sekunde ihre Entscheidung zur Transplantation, auch wenn ihr die Nebenwirkungen der gegen die Abstoßungsreaktionen notwendigen Medikamente zunehmend zu schaffen machten. 75-jährig verstarb Frau B.; ihr neues Herz hatte ihr 25 Lebensjahre geschenkt.

Liebe Leser, jeder von Ihnen sollte einen Organspender-Ausweis bei sich führen, in dem die Entscheidung gegen oder für eine eingeschränkte oder uneingeschränkte Organspende dokumentiert ist. Im Ernstfall nehmen Sie Ihren Angehörigen eine schwere Entscheidung ab.

DR. MED. DIETRICH SPELLERBERG



FESTSTELLUNG DES HIRNTODES

Eine Organspende wird vielleicht nicht in Betracht gezogen, weil Unsicherheit und Angst bestehen, was mit einem passiert, wenn man beispielsweise nach einem Unfall im Koma liegt. Wird dann einfach ein Hirntod diagnostiziert und vielleicht schneller, wenn ich einen Organspenderausweis bei mir trage?

Diese Frage kann man mit einem deutlichen NEIN beantworten.

Als Hirntod wird der Zustand der unwiederbringlich erloschenen Funktionen des gesamten Gehirns, also des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms, bezeichnet.

Wie wird ein Hirntod festgestellt? Wie sicher ist die Diagnose Hirntod? Das Transplantationsgesetz schreibt das Verfahren zur Feststellung des Hirntodes vor:

Die klinischen Symptome des Hirntodes wie Koma, Hirnstamm-Reflexlosigkeit und Atemstillstand müssen festgestellt werden, sie müssen irreversibel (unumkehrbar) sein. Andere Zustände, die ein akutes irreversibles Koma vortäuschen können, müssen ausgeschlossen werden, wie zum Beispiel die Einnahme von schlaffördernden Medikamenten, eine Unterkühlung, ein Kreislaufchock oder ein Koma auf-

grund von potenziell behebbarer Ursache, wie aufgrund von Stoffwechsellentgleisungen (bei einer Zuckerkrankheit).

Apparative Methoden, wie die Messung der Gehirnströme im EEG, die Messung der Durchblutung mittels Doppler Sonografie oder Angiografie (röntgenologisches Verfahren) und die Hirnszintigrafie können die Diagnostik ergänzen.

Bereits der geringste Zweifel reicht aus, dass die Diagnose Hirntod nicht gestellt werden darf.

Der Hirntod des Organspenders muss von zwei dafür qualifizierten Ärzten unabhängig voneinander festgestellt werden. Sie dürfen weder an der Entnahme noch an der Übertragung der Organe des Organspenders beteiligt sein, noch der Weisung eines beteiligten Arztes unterstehen.

Wie kommt es aber nun zu einer irreversiblen Schädigung des Gehirns? Die Gehirnzellen haben einen sehr hohen Sauerstoffbedarf und reagieren von allen Organen am empfindlichsten auf Sauerstoffmangel. Es kommt zur Schädigung der Zellen und letztlich zum Zelltod. Schwere Schädigungen des Gehirns treten bereits nach 10-15 Minuten auf.

Die Schädigung von Nervenzellen im Gehirn kann mehrere Ursachen haben. Primäre Ursache einer Hirnschädigung können Hirnblutungen, Hirntumore oder Schlaganfälle sein. Sekundäre Hirnschäden treten beispielsweise im Rahmen eines Kreislaufchocks und unter äußerem Sauerstoffmangel auf, wie beim Ertrinken oder einer Ersticken. Als Folge dieser Schädigungen kann eine Hirnschwellung auftreten. Mit zunehmender Hirnschwellung steigt der Druck im Schädel, denn die Schädelknochen verhindern eine Ausdehnung des Gehirns. Blutgefäße werden zusammengedrückt; es kommt zu einer deutlichen Verminderung und schließlich zum völligen Erliegen der Durchblutung. Es ist keine Sauerstoffversorgung der Hirnzentren mehr möglich, und damit entstehen irreversible Schäden. Dies führt zum Erlöschen wichtiger, vom Hirn gesteuerte Reflexe, wie beispielsweise des Atemreflexes. Es ist falsch zu behaupten, dass nur ein einziges Organ (das Gehirn) beim Hirntoten abgestorben sei. Die anderen Organe würden kurz nach dem Absterben des Gehirns ebenfalls absterben, wenn nicht durch künstliche Beatmung und Medikamente die Herz- und Kreislauf-funktionen aufrechterhalten würden. Dies ist Voraussetzung, dass Organe dem Organspender entnommen und funktionsfähig transplantiert werden können.

DR. MED. DIETRICH SPELLERBERG

Ricklinger Stadtweg 2a 30459 Hannover Fon 420916 Fax 420862

**Stadtweg
Buchhandlung**

Lust auf Lesen ?

**Badenstedter
Buchhandlung**

Badenstedter Str. 221/223 30455 Hannover Fon 47520-10 / Fax -17

kirchenvorstand | SITZUNG AM 15. AUGUST 2013

Beschlüsse

1. Für Pastor Harms wird als Ersatz für den abgängigen, erstmals gebraucht geschenkten PC ein Notebook angeschafft.
2. Der Kirchenvorstand erteilt einen Auftrag für Umbauten im Gemeindebüro und im Büro von Pastor Stahlberg.
3. Der Kirchenvorstand beschließt die Übernahme der Kosten für eine Fortbildungsmaßnahme eines leitenden Teamers in der Jugendarbeit.
4. Der ambulante Hospizdienst *Aufgefangen* kann sich auf dem Erntedankfest mit einem Infostand präsentieren, da für ihn ein Teil des Erlöses bestimmt ist.

Informationen

1. Der Gottesdienstausschuss hat gemeinsam mit den Kirchenmusikern für das kommende halbe Jahr mehrere musikalische Veranstaltungen festgelegt.
2. Die Lieder zum Weltgebetstag 2014 sollen erstmals gemeinsam mit dem Kirchenchor vorher eingeübt werden.
3. Pastor Stahlberg wird drei weitere Angebote für die Gestaltung einer Urnenwand auf dem Friedhof einholen.
4. Pastor Harms ist z.Z. mit 14 Stunden im Schuldienst eingesetzt. HOLGER WEGENER, stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes

reformationstag | ACHTES LUTHERSPEKTAKEL



In diesem Jahr fällt das **Reformationsfest am 31. Oktober** auf einen Donnerstag. An diesem Tag wird abends um **18.00 Uhr** unser Kirchvorplatz wieder zur Lutherbühne. In dem extra für diesen Anlass geschriebenen Stück soll es um Luthers Verhältnis zur Toleranz gehen. Luther war keineswegs immer ein toleranter Mann. Immer Gegenteil! Er war bekannt und gefürchtet für seine wortgewaltigen, schonungslosen Attacken gegen alles, was ihm gegen den Strich ging, sogar wenn Menschen dadurch zu Schaden kamen. Aber er lehrte die Menschen auch, tolerant zu sein. Luther mit Ecken und Kanten, aber zugleich mit einem großen Herzen. Lernen Sie ihn kennen beim Lutherspektakel am 31. Oktober, ab 18.00 Uhr. Für zeitgenössische Bewirtung ist gesorgt.

gospelgottesdienst | „HE’S GOT THE WHOLE WORLD IN HIS HANDS“

Gospelgottesdienst am 6. Oktober um 10.00 Uhr in der Wettberger Johannes-der-Täufer-Kirche. – Die Lieder der Schwarzen in den USA Anfang des 20. Jahrhunderts reißen bis heute die Menschen mit, ihre Rhythmen und Melodien bringen in Bewegung; man muss einfach mitsingen, mitklatschen, mitswingen. Viele Gospels und Spirituals werden die Atmosphäre dieses Gottesdienstes bestimmen, der gestaltet wird von Konfirmanden und dem Kirchenchor unter der Leitung von Rudolf Neumann.

Bethel im Norden



- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung (bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen

Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover

Ansprechpartnerin: Agnes Czok

Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de

Internet: www.bethel-im-norden.de

13. oktober | GOTTESDIENST MIT ELIAS



ELIAS ist der Name für das Betreute Wohnen in unserer Kirchengemeinde. Der Name erinnert an den Propheten Elia, um den es im Rundgespräch bei ELIAS mit dem Ehepaar Sturhan im August ging. Dabei entstand die Idee, dazu einen Gottesdienst zu gestalten. Hierzu laden wir am Sonntag, 13. Oktober, die Gemeinde ein.

GoldschmiedeKunst
WEGNER

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10-13 Uhr
15-18 Uhr
Sa 10-13 Uhr

www.goldschmiede-wegner.de

Bei
uns
sind
SIE
der
Star

Mehr als nur Brille

Bei uns eine Brille kaufen, heißt: **mehr bekommen!**
Große Auswahl, hervorragender Service, kompetente Beratung! Unsere Kollektionen stehen für Individualität und Qualität.
In unserem Fachgeschäft finden Sie die passende Brille für jedes Budget und jeden Geschmack.

heumann optik

Bewerbungs- und Passbilder in bester digitaler Qualität
sofort zum Mitnehmen.

Amtliche Sehteststelle für Führerscheinebewerber
HANNOVER-WETTBERGEN · IN DER REHRE 22
TELEFON 46 38 55

8. oktober | „WELCH EIN KNALL“ – mannoMANN



Was ist eigentlich der Ursprung des Universums? Diese Frage hat sich der Mensch schon immer gestellt. Aber eine wirkliche Erklärung lieferte erst die Wissenschaft, als sie fähig war, den Himmel und das Weltall zu beobachten. Mit dem Begriff Knall oder besser Urknall ist der Anfangspunkt der Entstehung unserer Erde gemeint. Ein solcher Anfang ergibt sich aus Theorien, denen zufolge sich das Universum dauerhaft ausdehnt. **mannoMANN** möchte es genauer wissen. **Klaus Zobernig will es uns erklären und über erste Auswertungen von Blasenkammerbildern aus dem CERN in Genf berichten, am Dienstag, 8. Oktober, 19.00 Uhr in der Katakombe.**

lyrikabend am 10. oktober „EIN GEDICHT IST EIN GEFÜHL“

Beim letzten Lyrikabend in diesem Jahr am Donnerstag, 10. Oktober, möchte ich Gedichte vorstellen, die besonders stark von Gefühlen geprägt sind, u. a. von Heine, Rilke, Trakl. Beginn 20.00 Uhr im Lutherzimmer (Pfarrhaus, vorderer Eingang).
DIETER BRODTMANN

jetzt anmelden! | JUGEND- FREIZEITEN 2014

Der Kirchenkreisjugenddienst bietet für das Jahr 2014 zwei *coole* Freizeiten an.

Vom 3. bis 10. April geht es für Jugendliche von ca. 15 bis 20 Jahre nach Zell am See zur Ski- und Snowboardfreizeit auf dem Kapruner Gletscher.

13- bis 19jährigen wird vom **2. bis 16. August** eine Sommerfreizeit in Spanien an der Costa Brava nördlich von Barcelona angeboten.

Nähere Informationen in einem Flyer, den es im Gemeindebüro oder bei Pastor Stahlberg gibt. Ganz wichtig: Anmeldeschluss ist bereits am 10. November und die Nachfrage erfahrungsgemäß immer sehr groß!!

gesucht! | MODESCHMUCK

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir beim Basar am Ersten Advent wieder Modeschmuck verkaufen. Helfen Sie bitte mit, dass wir eine reiche Auswahl an Ketten, Ohrschmuck, Ringen, Armbändern und Broschen anbieten können.

Was Sie aus Ihren Modeschmuckkästchen spenden möchten, können Sie ab sofort im Gemeindebüro abgeben.

URSULA STURHAN
und der Frauengesprächskreis 60 +



6. oktober | SENIORENKAFFEE

Am 6. Oktober, 15.00 Uhr sind Sie herzlich in die Katakomben eingeladen. Wir begeben uns gemeinsam auf eine *Bilderreise* ins ferne Sibirien (s.o.). Über Wladiwostok geht es in das Lhaso Reservat, ein noch ziemlich unbekanntes Naturparadies, und von Chaba-

rowsk nach Usurien, die Heimat des Amur-Tigers, um schließlich die sibirische Pazifikküste zu erreichen, wo der Koppi-Fluss ins Meer mündet, eine traumhafte Flusslandschaft, die zum Fangen von Lachsen und Krebsen einlädt. Auf diese Bilderreise mitnehmen werden Sie Marion und Dietrich Spellerberg.

Nächster Seniorenkaffee am 3. November um 15.00 Uhr.

Wenn Sie alleine nicht mehr zurechtkommen...

MDK-geprüft
Gesamtnote
„sehr gut“

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung, Pflegekurse, Pflegeüberleitung
- Ambulante Palliativ-Versorgung



Tipp

Pflegende Angehörige müssen auch mal 'raus! Sportverein, Kaffeeklatsch oder Urlaub – wir kümmern uns solange um die Versorgung Ihrer Lieben. Und die Kosten? Trägt die Pflegekasse!

☎ 0511 26 11 00 10

Wallensteinstraße 17
30459 Hannover
info@pflagedienstrose.de
www.pflagedienstrose.de

Mobile Betreuung
Rose GmbH

Pflege in gewohnter Umgebung

wettberger kulturgemeinschaft KATAKOMBE

in zusammenarbeit mit der kirchengemeinde wettbergen
oktober 2013

bestellungen und anmeldungen unter
☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60
E-Mail kulturkatakombe@web.de



SONNTAG, 20. OKTOBER, 15.00 UHR: FLIMMERKISTE – GASPARONE
MIT MARIKA RÖKK UND JOHANNES HEESTERS (IM VORDERGRUND)

DO 3 BIS SO 6 · IM WAGNERJAHR IN DIE FRÄNKISCHE SCHWEIZ – BAYREUTH, BAMBERG UND WÜRZBURG KULTOUR 2013



Busfahrt mit drei Übernachtungen. Preis pro Person: 300 Euro im Doppelzimmer, 350 Euro im Einzelzimmer. Der Preis umfasst drei Übernachtungen mit Frühstück, alle Führungen und Eintritte, eine Schifffahrt, zwei gemeinsame Abendessen und zwei Abendprogramme.
ABFAHRT: DONNERSTAG, 3. OKTOBER, 7.00 UHR

SO 20 · GASPARONE FLIMMERKISTE

Im Fantasiestaat *Olivia* treibt der Räuberhauptmann Gasparone allerlei Unfug. Aber nicht nur mit ihm hat Präfekt Nasoni seine Sorgen, auch sein Sohn Sindulfo bereitet ihm Kopfzerbrechen. Er soll die Gräfin Ambrat heiraten, liebt aber Ita, die Nichte von Massaccio, einer etwas undurchsichtigen Existenz. Verwirrung über Verwirrung, bis Massaccio als *Gasparone* entlarvt wird. Musikfilm mit Marika Rökk, Johannes Heesters, Heinz Schorlemmer. Regie: Georg Jacoby.
Mit Kaffee und Kuchen.
BEGINN: 15.00 UHR · EINTRITT: FREI · ORT: GEMEINDEZENTRUM



sternenzelt

seit 4. september | HERBSTMALKURSE

Malerei auf Papier und Leinwand, Aquarell und Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden und Ölkreiden, Mischtechnik. Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und unterschiedlichen Materialien auf Leinwand. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Einstieg möglich!

Kinder: Donnerstag – 26. September; 24. und 31. Oktober; 7., 14., 21. und 28. November – 16.45 bis 18.15 Uhr (30 Euro)

Erwachsene: Mittwoch – 25. September; 23. Oktober; 6. November – **Kurs 1:** 16.00 bis 18.15 Uhr – **Kurs 2:** 19.00 bis 21.15 Uhr (je 60,00 Euro)

Erwachsene: Donnerstag – 26. September; 24. und 31. Oktober; 7. November – **Kurs 3:** 19.00 bis 21.15 Uhr (je 60,00 Euro)

Im Preis enthalten: Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand).

DI 22 · NEW YORK DIGITALE FOTOSHOW



In gemütlicher Atmosphäre bei kleinen Snacks und Getränken erleben Sie faszinierende Bilder und interessante Informationen über die atemberaubende Stadt an der Ostküste der USA mit ihren vielseitigen Vierteln, mit einer großen Anzahl an Sehenswürdigkeiten und mit mehr als acht Millionen Einwohnern. Präsentation von Désirée und Peter Barnert. Für die Getränke und das Essen bitten wir um eine Spende. Um Voranmeldung wird gebeten!

BEGINN: 19.00 UHR · EINTRITT: FREI · ORT: GEMEINDEZENTRUM OBEN

FR 25 · GET SET ROCK- UND SOULKLASSIKER...

... sind die musikalische Kernbotschaft von *Get Set* (Bild links), und daher steht immer Gesang im Vordergrund. Die Front-Sängerin Michaela Knoll ist mit ihrer *weißen* Soul-Stimme zu einem Aushängeschild für die Band geworden. Perfekte Mehrstimmigkeit, überzeugende Satzgesänge, sowie die vielfältigen Cocker-Interpretationen sorgen für echten Hörgenuss. – Bewirtung mit Getränken und leckeren Snacks!

BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 11 EURO

27./28 september | WORKSHOP

Ein Wochenendworkshop (Freitag und Samstag) zur großformatigen Malerei. Malerei auf Leinwand mit Acrylfarben, verschiedene Mischtechniken. Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und unterschiedlichen Materialien auf Leinwand. Formatwünsche können bei uns abgegeben werden. Für Erwachsene und Jugendliche geeignet. **Freitag, 18.00 bis 21.15 Uhr; Samstag 11.00 bis 16.00 Uhr mit Pause.** Kursgebühr: 45 Euro. Im Preis sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten.

● Die Kurse leitet Michael Schwach, bildender Künstler aus Hannover.

O K T O B E R 2 0 1 3



gottesdienste

SONNTAG, 6. OKTOBER

10.00 Uhr · Gospelgottesdienst mit
Dietmar Stahlberg und dem Kirchenchor

SONNTAG, 13. OKTOBER

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Team
aus ELIAS und Friedhelm Harms

SONNTAG, 20. OKTOBER

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl
mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 27. OKTOBER

10.00 Uhr · Gottesdienst
mit Andrea Zimmermann

DONNERSTAG, 31. OKTOBER

18.00 Uhr · Lutherspektakel zum
Reformationstag auf dem Kirchvorplatz

kirche mit kindern

SONNTAG, 6. OKTOBER

10.00 Uhr · Kinderkirche



termine

DIENSTAG, 1. OKTOBER

20.00 Uhr · Kirchenvorstandessitzung

SONNTAG, 6. OKTOBER

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

DONNERSTAG, 10. OKTOBER

20.00 Uhr · Lust auf Lyrik?

DONNERSTAG, 31. OKTOBER

18.00 Uhr · Lutherspektakel
vor der Kirche

regelmäßig

JEDEN MONTAG

17.00 Uhr · Kinderwerkstatt (nicht in den
Ferien)

19.30 Uhr · Kirchenchor

JEDEN ERSTEN MONTAG

20.00 Uhr · Giovanni-Informationsabend

JEDEN ZWEITEN MONTAG

16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +

JEDEN DRITTEN MONTAG

18.00 Uhr · Frauengruppe mittendrin

JEDEN ZWEITEN DIENSTAG

19.00 Uhr · mannoMANN – Wettberger
Männergespräche

JEDEN MITTWOCH

18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble

JEDEN DONNERSTAG

16.00 bis 17.30 Uhr · Mädchengruppe
(nicht in den Ferien)

JEDEN FREITAG

9.30 bis 12.30 Uhr · Grüne Truppe im
Pfarrgarten

multikulturelle küche

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Café mit selbstgebackenem
Kuchen

18.00 Uhr · Leckeres aus der Küche

(Näheres einige Tage zuvor im Aushang)

In den Herbstferien ist die Multikulturelle
Küche vom 4. bis 18. Oktober geschlossen.



Mittwochs um 9.30 Uhr für die Mitglieder im
Betreuten Wohnen, Wettberger Edelhof 33 G:
**Progressive Muskelentspannung nach dem
amerikanischen Physiotherapeuten Edmund
Jacobson (1888 bis 1983), im Bild oben**



Programm für die Mitglieder im *Betreu-
ten Wohnen* des Freundeskreises für
Behinderte und Nichtbehinderte Wett-
bergen e.V., Wettberger Edelhof 33 UG

JEDEN MONTAG

10.30 Uhr · Gymnastik mit Hella Pospiech

JEDEN DIENSTAG

15.00 Uhr · Gedächtnistraining
mit Martina Dörhage

JEDEN MITTWOCH

9.30 Uhr · Progressive Muskel-
entspannung nach Jacobson
mit Martina Dörhage

10.30 Uhr · Gedächtnistraining
mit Martina Dörhage

DONNERSTAG, 10. OKTOBER

11.00 Uhr · Frauenfrühstück

FREITAG, 11. OKTOBER

10.00 Uhr · Männerfrühstück

FREITAG, 25. OKTOBER

15.00 Uhr · Rundgespräch

zum Thema *Freundschaft*

mit Ursula und Hans-Martin Sturhan

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Stammtisch ELIAS

mit Hella Pospiech in der Katakombe



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei
Telefon 05 11/ 42 17 17

Beekestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.

WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN ZUM NEUEN LEBENSJAHR

1. 10.	Hans Miosga	79 Jahre
1. 10.	Horst Binnewies	77 Jahre
1. 10.	Hartmut Voß	75 Jahre
2. 10.	Alfred Völksen	77 Jahre
3. 10.	Hermann Lohmann	79 Jahre
3. 10.	Elfi Golding	75 Jahre
4. 10.	Klaus Ossarek	76 Jahre
6. 10.	Erich Hein	75 Jahre
7. 10.	Horst Hilmer	77 Jahre
8. 10.	Siegfried Hoffmann	82 Jahre
8. 10.	Helga Reinhardt	80 Jahre
8. 10.	Ulrich Maeß	77 Jahre
8. 10.	Joachim Koch	76 Jahre
10. 10.	Gisela Behrens	84 Jahre
14. 10.	Inge Carels	75 Jahre
16. 10.	Helga Messow	77 Jahre
17. 10.	Ursel Lisiak	75 Jahre
19. 10.	Helmut John	85 Jahre
21. 10.	Katharina Haacke	90 Jahre
21. 10.	Hans-Hinrich Pieper	78 Jahre
21. 10.	Dieter Brockob	75 Jahre
21. 10.	Günter Troike	75 Jahre
22. 10.	Siegfried Notzke	76 Jahre
23. 10.	Annemarie Schulz	80 Jahre
23. 10.	Egon Zimmermann	78 Jahre
23. 10.	Karin Roß	75 Jahre
24. 10.	Ursula Kammradt	90 Jahre
24. 10.	Eva Lorenzen	77 Jahre
24. 10.	Christa Vigh	75 Jahre
25. 10.	Margrit Wesche	86 Jahre
26. 10.	Helga Schenk	77 Jahre
27. 10.	Martha Hähnel	94 Jahre

27. 10.	Anna Schneider	93 Jahre
27. 10.	Herbert Noffke	89 Jahre
27. 10.	Günter Wähler	77 Jahre
28. 10.	Günter Kniep	75 Jahre
29. 10.	Olive Fuhrmann	84 Jahre
29. 10.	Ruth Kempa	77 Jahre
30. 10.	Kathrin Uter	80 Jahre
31. 10.	Brunhilde Rissiek	80 Jahre
31. 10.	Helmut Schaper	80 Jahre
31. 10.	Marita Fasing	77 Jahre
31. 10.	Edeltraut Kniep	76 Jahre

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFE VON

Mara-Halina Ellinger
Philipp Klein
Emilie Linke
Janna Remmele
Giulietta Eller

Von allen Seiten umgibst du mich und
hältst deine Hand über mir.
Psalm 139, 5



MONATSLOSUNG OKTOBER
VERGESST NICHT, GUTES ZU TUN
UND MIT ANDEREN ZU TEILEN;
DENN AN SOLCHEN OPFERN HAT
GOTT GEFALLEN.
DER BRIEF
AN DIE HEBRÄER 13, 16

WIR FREUEN UNS MIT DEN EHELEUTEN

Marcel Linke und Marina, geb. Kieselbach

All eure Dinge lasst
in der Liebe geschehen.
1. Brief des Paulus
an die Korinther 16, 14

WIR NEHMEN ABSCHIED

Manfred Berger 75 Jahre
Walter Traksel 60 Jahre

Wenn unser irdisches Haus, diese Hütte,
abgebrochen wird, so haben wir einen
Bau von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit
den Händen gemacht, das ewig ist im
Himmel.
2. Brief des Paulus an die Korinther 5, 1



**Bestattungsinstitut
Elvira Pfohl GmbH**

- Tag und Nacht erreichbar -

Am Grünen Hagen 95
30459 Hannover
Tel. 0511-42027-0
Fax 0511-42027-33

**Vorsorge schon zu Lebzeiten ... Wir informieren und beraten Sie.
Erledigung aller Formalitäten und Behördengänge
In schweren Stunden stehe ich Ihnen persönlich
mit umfassender, individueller Beratung zur Seite.**

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin

Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde
An der Kirche 23 · 30457 Hannover

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Gemeindebüro: Christine Probst
☎ 59 09 36 30 · Fax 59 09 36 37 · E-Mail KG.Wettbergen@evlka.de
Internet www.kirchengemeinde-wettbergen.de, www.kinderzirkus-giovanni.de · Geöffnet Montag, Dienstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr; Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

Friedhelm Harms, Pastor
An der Kirche 23 · 30457 Hannover · ☎ 59 09 36 33 · ☎ 59 09 36 36

Dietmar Stahlberg, Pastor
Rönnehof 20 · 30457 Hannover · ☎ 59 09 36 32 · ☎ 2 62 25 69

Evelin Vogt-Rosemeyer, Diakonin · ☎ 0 51 09/ 51 95 73

Marion Voigt, Diakonin · ☎ 01 72/ 4 34 53 94

Nadine Wulf, Diakonin · ☎ 0 51 09/ 51 95 41

Dr. Dietrich Spellerberg, Vorsitzender des Kirchenvorstandes
☎ 43 35 38

Begegnungsstätte Katakombe

☎ 46 19 21 · Fax 43 44 60
Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.: Elena Jäck
☎ 43 44 60 · Fax 43 44 60 · Internet www.kulturkatakombe.de
E-Mail kulturkatakombe@web.de

Familienfeiern in der Katakombe: Erika Peters · ☎ 2 62 61 75
Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V., Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende
☎ 59 09 36 31

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, Diakonische Hilfe für behinderte Menschen
Am Hohmannhof 10 · ☎ 4 34 01 34 · ☎ 43 22 27 · Fax 4 38 30 15

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gemGmbH, Wettbergen
Am Hohmannhof 10 · ☎ 2 62 11 25 · ☎ 46 16 35 · Fax 43 24 10

ELIAS, Betreutes Wohnen im Edelhof
☎ 59 09 36 38

Ehe- und Lebensberatung im Kirchenkreis Ronnenberg
☎ 0 51 09/ 51 95 44

BANKKONTEN:

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wettbergen
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 900 800

Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 900 815

MEDIUM-Verein
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 0 564 464 000

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, Diakonische Hilfe für behinderte Menschen
Bank für Sozialwirtschaft · BLZ 251 205 10 · Konto 4 411400

Katakombe
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 176 010 600

Kinderzirkus Giovanni
Sparkasse Hannover · BLZ 250 501 80 · Konto 548 413

Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 318 200

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.
(1) Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 279 111 000
(2) Sparkasse Hannover · BLZ 250 501 80 · Konto 124 547 88

Johannes-Stiftung
Sparkasse Hannover · BLZ 250 501 80 · Konto 900 287 560

Katholische Kirchengemeinde
St. Maximilian Kolbe
Mühlenberger Markt 5 · 30457 Hannover

E-Mail-Adresse
KircheMaxKolbe@t-online.de

Internet
www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTORDNUNG:

Erster Samstag im Monat	16.00 Uhr	Sonntagsmesse in polnischer Sprache
Sonntag	10.30 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	8.30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	9.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	8.15 Uhr	Rosenkranzgebet
	9.00 Uhr	Heilige Messe

PFARRBÜROS:

- St. Maximilian-Kolbe, ☎ 05 11/ 46 17 11, Fax 05 11/43 44 39
Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, MI, FR 9.00 bis 12.00 Uhr, DI 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr, E-Mail pfarrbuero@kirchencentrum.de
- St. Thomas Morus, Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg
☎ 0 51 09/ 51 55 81
MO bis FR 10.00 bis 12.00 Uhr (ehrenamtlicher Bürodienst)
- Heilige Familie, Berliner Straße 20, 30952 Ronnenberg (ohne Pfarrbüro)

SEELSORGER:

Hans-Joachim Osseforth, Pfarrer, ☎ 05 11/ 46 17 11
Stefan Mispagel, Kaplan, ☎ 05 11/ 10 54 17 64
Doris Peppermüller, Gemeindeferentin, ☎ 05 11/ 4 38 28 92
Bernward Beelte, Diakon, ☎ 05 11/ 46 73 98
Dirk Kroll, Diakon, ☎ 05 11/ 43 83 37 93

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/ 46 16 35 · Telefax 05 11/ 43 24 10

h.Roth

Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gGmbH

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/ 2 62 11 25
und 46 16 35



Wir pflegen:

Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten



Alle Bundesliga- und
Champion-League-Spiele
LIVE



Große ÜBERDACHTE Terrasse und
Raucherraum vorhanden

FACEBOOK: www.facebook.com/pages/TUS-Sportpark

Deutsche, Balkan und mediterrane Küche sowie Saisongerichte

2 Rinderrouladen
mit Rotkohl und
Salzkartoffeln 10,90 €

Montag - Pizzatag
30 cm - 5,50 € 

Dienstag - Schnitzeltag
 6,90 €

Mittwoch: Familientag
Grill- und Balkan-
Spezialitäten je Gericht
 8,90 €

Der Weg zum Sportpark sich immer lohnt - auch wenn man ein bißchen weiter wohnt !

Restaurant
AM SPORTPARK
Wettbergen

ab 17:00 Tel./Fax:

0511 - 4730 4627
Deveser Str.32
30457 Hannover

www.sportpark-wettbergen.de

a.micev@gmx.de

Mo. - Fr. ab 16.30 Uhr Sa. & So. ab 11.00 Uhr

Ab sofort wieder **TANZTEE**
im Oktober immer am 2. und 4. Sonntag im Monat
bei Kaffee, Tee und Kuchen von 14:30 - 18:00 Uhr mit
erfahrenen DJ!

Rippchen  satt 13,90 €
mit Beilage 

1/2 Spanferkel ca. 8000g - 9000g
mit Krautsalat + Baguettebrot
Nur Auf Vorbestellung.



Nur **99,-€**

Bitte bestellen Sie mindestens 2 Tage vorher!

Bitte
reservieren
Sie
rechtzeitig
Ihren Tisch!

Feiern jeglicher Art bis
200 Personen

... und ab sofort auch beim T.V. Badenstedt

www.facebook.com/pages/TVB-Restaurant
Salzhemmendorfer Straße 12, 30455 Hannover, 0511-47525083

Genießen und feiern Sie
bei uns in Wettbergen
zu jedem Anlass ...



Ein Gefühl
ist ein Gefühl



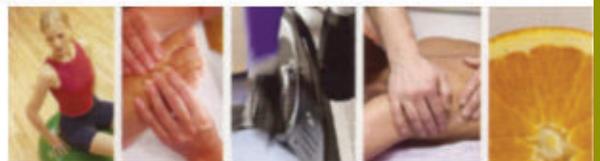
Beim letzten Lyrikabend
in diesem Jahr
am **Donnerstag,**
10. Oktober,
werden Gedichte
vorgestellt, die besonders
stark von Gefühlen
geprägt sind,
u.a. von **Heine, Rilke,**
Trakl. Beginn 20.00 Uhr
im Lutherzimmer
(Pfarrhaus, vorderer
Eingang).



2013
SPEKTAKEL
DO · 31. 10.
18:00
Kirchvorplatz
LUTHER

VitalCenter 
Inh. Renata Breda **Plus**

Behandlungszeiten
Mo.-Do. 8.00 - 18.00 Uhr,
Fr. 8.00 - 15.00 Uhr und
nach Vereinbarung



Kassenleistungen:

- Krankengymnastik
- Klassische Massagetherapie
- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik Geräte
- Manuelle Lymphdrainage
- Hausbesuche
- Craniomandibuläre Dysfunktion

Tel.: 0511 - 228 39 49
info@vitalcenterplus.de

Privatleistungen:

-  Akupunktur
-  Osteopathie
-  Shiatsu
-  Fußreflexzonenmassage
-  Hot Stone
-  Traditionelle Thai-Massage
-  Marnitz
-  Fußpflege & Nageldesign

VitalCenter Plus

Karlstraße 8 30457 Hannover - Wettbergen